

Der im Vorans zu zahlende Abonnement-Beitrag beträgt nebst Illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Nbl. 8.40, p. Halbjahr Nbl. 4.20, p. Quartal Nbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal Nl. 2.25. Aus Ausland pro Quartal Nbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummern 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Podzner Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Straße Nr. 15. 10.

Filiale der Expedition in Lódz, Petrikauerstr. 148
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe

Zulieferer lassen: Auf die 1. Seite pro 4-gepaltenen Blättern dreizeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. Seite 20 Kop. für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Belämmer: 50 Kop. pro Seite oder deren Raum. - Zulieferer werden durch alle Annoncen-Büros des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (14.) 27. Oktober 1910.

Abonnements-Exemplar.

THEATER

MODERNE

„The-Bio-Express“

Hente neues großes und interessantes Programm. □ □ Eilet die schönen Bilder zu bewundern!

1) Die Negerklaven ein drücksvolles Bild aus dem weltberühmten Roman: **Oncle Toms Hütte.**
2) Das Verbrechen in Czenstochau, 8 Bilder (unbewegliche Aufnahmen), sowie viele andere schöne Bilder der Neuzeit.

Sente, Donnerstag,
den 27. und 28. et.
Zielona 2c 2 Die 3 größten Szenen der Gegenwart: **Frau MACOCH** und ihre Weite beim Mönch. Kinematographische Aufnahme. (kein Klischee)

Große Revolution in Portugal;
Moabiter Straßenumruhen in Berlin

Warnung für die Konsumenten des Cacaos Van Houten!

Lediglich Dank den unstrittig hervorragendsten Eigenschaften, hat sich der Cacao der alten Firma Van Houten einen Weltruf erworben. Dieser grosse Erfolg veranlaßte gewisse skrupellose Personen zur Bedienung von Leuten, die denselben oder ähnlichen Namen führen, um pulverisierten Cacao in Blechschachteln in den Handel zu bringen, versehen mit Etiketten, die im Allgemeinen den Etiketten des echten Van Houten's Cacao gleichen, und zwar zu dem Zwecke, das Publikum irre zu führen. Das ist ein Uebelstand, welchen die Konsumenten in ihrem eigenen Interesse am besten selbst bekämpfen können: beim Einkauf von Cacao sind **NACHAHMUNGEN ZURÜCKZUWEISEN** wie: „A. van Houten & Co.“ (mit zwei Löwen) oder „J. C. van Houten & Co.“ (mit Globus und Tasse) u. s. w. — Man fordere ausschließlich den echten Cacao Van Houten und beachte die Firma

C J. Van Houten & Zoon, Weesp - Holland

und die nachstehende Fabrikmarke mit der Unterschrift.



Schon im Jahre 1623 wurde der Begründer der Firma Van Houten vom König von Holland mit einem Dekret als Erfinder des pulverisierten Cacaos privilegiert. Auch nicht eine von den Personen oder Firmen, die sich Van Houten oder Van Houten nennen und pulverisierten Cacao verkaufen, stehen oder standen je wieder in verwandtschaftlichen noch in Handelsbeziehungen mit der Firma

7957 C. J. van Houten & Zoon Weesp, Holland
Einziger Vertreter: B. Rones, Warschau, Mokotowska-Straße 78.



Hotel „Imperial“,

Riga, Alexander-Boulevard № 8.
Hotel und Restaurant I. Ranges.

Neu renovierte Fremdenzimmer von 125 Kop. an. Elektr. Licht. Bäder. Räumlichkeiten zu Privatveranstaltungen jeder Art.

Vorzügliche Küche. Reichhaltige Frühstückss- und Abendkarte. Diner von 1-7 Uhr à Couvert 1 Rbl. Warme Speisen à la carte bis 2 Uhr nachts.

Weine der Firma Otto Schwarz und Ch. Jürgensohn.

Münchener Pschorr vom Fass. Billardsaal. American-Bar: Abends Konzerte.

■■■ 1. Christliche Heilanstalt ■■■ für Zahn- und Mund-Krankheiten Konstitution oder Zahnzähne 25 Kop. Schwerloose Zahnektoration oder Plomben von 50 Kop. an. Künstliche Zähne von 1 Nbl. an. Goldketten, Stiftzähne und Brücken zu mäßigen Preisen. Guzmann's Elixir und Zahnpulpa, das beste Mittel die Zähne gekünd zu erhalten. — **Lódz, Przejazd 8.**

Meran - Obermais Pension Tschoner

im großen eigenen Garten, vollkommen staubfrei gelegen. Renommiertes Haus. Pension von Kr. 9.- an. 10248



Wicht Ihr, Mütter?

dass es kein besseres abführendes und erleichterndes Mittel als Stavoline gibt?

Stavoline muß man kaufen. Jede Schachtel enthält zahlreiche Dosen, die zum Abhören für die ganze Familie ausreichen. Stavoline ist in Pillen ohne Geld und Geruch außerseit - die Kinder nehmen es wie einen Bonbon ein. Es regt nicht auf und ruft keine Schwäche hervor. Es wird abends vor dem Schlafengehen genommen, wirkt während des Schlafes und zum Aufwachen die Folgen hervor. Es erfordert keinerlei Aenderungen in den Gewohnheiten. Reinigt dabei den Teint, erfrischt den Atem, ruht den Magen, reinigt die Därme und hilft Verdauungen für längere Zeit.

Berlauf in allen Apotheken. Preis einer zahrl. Dose enthaltenden Schachtel - 1 Nbl., Preis 1/2 Schachtel 55 Kop.

Hauptablage in Lódz; Alt.-Gef. i. Drogenhandel vor. Berl. Apotheken u. Ludwig Spiess & Sohn

10373 SKAWULIN.

Meran - Obermais Pension Tschoner

im großen eigenen Garten, vollkommen staubfrei gelegen. Renommiertes Haus. Pension von Kr. 9.- an. 10248

Die Vetterkatastrophe in Italien.

Roma, 25. Oktober.

Nach den hier eingelaufenen Meldungen ist der Umfang der Unwetterkatastrophe in der Provinz Salerno leider größer, als zuerst angenommen wurde. Es ist unmöglich, nach dem oberen Teil von Cetara zu gelangen, da die Oberstadt von einem ungeheueren Schlammstrom umgeben ist. In der Oberstadt liegen viele Opfer unter den Trümmern. Vorauftischlich wurden ganze Familien verschüttet. Von Cetara sollen zwei Drittel zerstört sein. Auch Amalfi hat schwer gelitten. Die Landstraße ist unpassierbar, die Stadt ohne elektrisches Licht und ohne Wasser. Militär ist eingetroffen und beginnt die Straßen passierbar zu machen.

Noch den letzten Meldungen aus der Provinz Salerno stand Amalfi ganz unter Wasser, das die Stadt durchtrieb und Baumstämme und Trümmer mißte. Das Volk floh in die Kathedrale und flehte die Heiligen um Schutz an.

Allenthalben wurde großer Schaden angerichtet. Die Bevölkerung befindet sich in fürchterlicher Aufruhr. Die Weiber rauften sich die Haare, beten und schrien Flüche aus.

Im Ministerium des Innern glaubt man, die Zahl der Toten in Cetara sei geringer, als die Presse angibt. Das Städchen Ischia ist unbeschädigt, aber durch einen Schlammstrom vom Hafen getrennt. In traurigem Zustande befindet sich die wundersame Gollstraße Salerno-Amalfi, „Goldeine Corniche“ genannt. Bronding, Ortan und Schlammruption verschworen sich zu ihrer

Berührung. Die lachenden Olivenhaine, Obstgärten sind vernichtet. Die uralen Sarazenenburgen bei Amalfi, Capodoro und Capotommo wurden ihrer berühmten Zinnen beraubt. Allenthalben sieht man ein Bild trostloser Verheerung.

Das „Giornale d'Italia“ meldet: Die Zerstörung von Cetara wurde durch das Ansteuern des angehörrigen Camillostusses herbeigeführt. Die Straßen bieten ein furchtbartes Bild. Sie sind mit Frauen- und Kinderleichen besetzt. Allenthalben stöhnen und winseln Verwundete. Die Soldaten arbeiten mit großer Energie an ihrer Rettung. Bis her wurden vierzehn Leichen geborgen. Zahlreiche Ambulanzen schaffen schwer Verletzte ins Spital von Salerno.

Die ersten aus Ischia eingetroffenen Nachrichten lauten glücklicherweise viel beruhigender als die gestrigen Alarmdepeschen, die offenbar unter dem ersten Einbruch der Ereignisse abgeschickt wurden. Ein neues Telegramm des Bürgermeisters von Casamicciola bezeichnet zwar den Schaden als ungeheuer, aber die Zahl der Opfer auf der Insel als nur gering. Nach einem Bericht des Carabinierkapitäns Lebois scheinen auf ganz Ischia nur zehn Tote zu bellagen zu sein. Einer in Locomomo, vier in Procida, fünf in Ischia. In Casamicciola dagegen, wo nach den ersten Depeschen die ganze Einwohnerschaft unter den Trümmern liegen sollte, zählt man seiten Toten. Der Kapitän sagt hinzu, seiner Ansicht nach handele es sich weder um ein Seebuber-

noch um einen Zyklon, sondern um einen vulkanischen Schlammstrom, der an einigen Punkten zehn Meter Höhe erreichte. In Amalfi sind einige Häuser eingestürzt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Die anfänglich zu hohe Beifüllung der Zahl der Toten in Casamicciola und anderswo erklärt sich dadurch, daß die Bevölkerung in Massen geflohen oder von den Fluten blockiert war. Der Präsident des Roten Kreuzes ist mit zahlreichen Krankenwätern von Neapel nach Ischia abgegangen.

Kinder aus Casamicciola erzählen, daß sich um sechs Uhr früh ein furchtbares Unwetter mit Blitz und Donner über der Insel entlud. Ein Wirbelsturm fegte die leichten Holzhäuser hinweg, entwurzelte Bäume und warf Telegraphenpfähle nieder. Die Bevölkerung floh entsetzt, schreiend und betend, auf die Anhöhen. Im Schanze wurde ein Leichnam, welcher der Beerdigung harrte, vom Wasser fortgeschwemmt. Andere erzählen, daß San Antonio-Viertel sei vollständig vom Erdboden verschwunden. Von Epomeo lösten sich enorme Felsblöcke los und rollten lawinenartig ins Tal, bis auf den Marktplatz von Casamicciola, wo ein Block von siebzig Kubikmetern liegen blieb. Der Carabiniere, der auf einem kleinen Fischerfahne von der Insel kam und als erster die Hochholzschäfte brachte, gibt folgendes drastische Bild: Die ganze Nacht hindurch hatte das Unwetter dermaßen getobt, daß die Straßen in Sirène verändert waren, die alles mitrißten, was im Wege stand, und es ins sturmgepeitschte Meer trieben. Wer irgend die Kraft dazu besaß, entfloß nach höhergelegenen Punkten. Der Carabiniere selbst hatte in Capo d'Ischia Zuflucht gesucht. Alle hier verstreut liegenden Boote und Barken waren vom Orkan weggeschwemmt. Endlich, gegen zehn Uhr morgens, begann der Sturm nachzulassen. Der kühne Carabiniere bestieg die einzige nicht fortgeschwemmte Fischerbarke, auf der er unter Lebensgefahr nach Procida gelangte. Von dort segte er die Bühnen telegraphisch in Neapel. Sowohl der Präsident von Neapel als der Ministerpräsident drückten dem mutigen Mann telegraphischen Dank und Lob aus.

Der Präsident von Neapel erhielt gestern von dem Bürgermeister von Casamicciola folgende Depesche, die den Ursprung der Katastrophe beleuchtet: „Ungeheure Wassermassen strömten früh zwischen sechs und elf Uhr mit furchtbarer Gewalt vom Epomeoberge und rissen enorme Stein- und Erdmassen mit, die sie bis nach dem Zentrum des Städtchens schwemmten. Das Viertel Rita wurde zerstört, ferner sechs industrielle Gebäude mit den umliegenden Gebäuden sowie viele Wohnhäuser der Viertel San Severino und Umberto. Über die Hälfte von Casamicciola ist stark beschädigt. Viele Häuser sind eingestürzt. Man zählt hier neun Tote, von denen das Meer bereits überauswiesen hat. Ein Glück, daß die Badsaison nahezu vorüber ist, sonst wäre die Zahl der Opfer gewiß weit höher. Das Viertel Rita war nur wenig bebaut.“ Bei Eintritt der Katastrophe in Casamicciola läutete zuerst alles an

einen Bergsturz. Man fürchtete, die Spitze des Epomeoberges sei gespalten und überschüttete das Tal mit einem Steinregen. Tatsächlich ergossen sich kolossale Schlammmassen mit vulkanischem Gestein über das Städtchen. Die Piazza Vogli, so erzählen Augenzeugen, wurde von riesigen Felsblöcken bombardiert und nahezu zerstört. Das Thermengebäude ist schwer beschädigt. Die Häuser versanken bis zum ersten Stock im Schlamm, der an manchen Stellen sechs bis sieben Meter tief ist. Bei Tagesanbruch nahm die Bürgerschaft energisch die Rettungsarbeiten auf, um die Wasser abfließen zu lassen und die verschütteten Personen ans Licht zu ziehen. Die von den Gießbächen aus Meer geschwemmte Trümmermasse hat den Strand um mehr als vierzig Meter erweitert.

Das Meer ist bei Casamicciola mehrere Kilometer weit mit Schlamm von gelbschimmeriger Färbung durchsetzt. Die Hafsmannschaft konnten wegen der hochgehenden See erst Stundenlang gar nicht landen. Ihre Sirenen signale blieben ohne Antwort vom Lande. Nur die Felsküste des Epomeoberges gab ein unheimliches Echo zurück. Casamicciola machte den Einbruch eines Kirchhofes. Endlich legte sich der Sturm etwas, und die Reiter vermochten unter großen Fährschlechten landen. Der Strand war in un durchdringliche Finsternis gehüllt. Der Fuß versank in meterhohem Schlamm. Niemand sah man gewaltige Felsblöcke, die vom Epomeo herabgestürzt waren. Fünfzehn Häuser sind völlig zerstört und hunderte sind abgedeckt oder schwer beschädigt, weitere hundert sind mit Schlamm gefüllt, der seinerseits einen Schutzwall bildete und die Gebäude reitete.

Die Ursache der Katastrophe scheint ein Wolkenbruch mit Zyklon („Tornados“) zu sein. Der Zyklon hatte drei Zentren, das erste in der Nordzone der Insel Ischia, das zweite in Neapel und Torre del Greco, das dritte an der amalfitanischen Küste zwischen Cetara und Afranio.

Der Verlauf der Schreckensnacht.

Mailand, 25. Oktober.

Nach den Berichten der hiesigen Blätter stellt sich der Verlauf der Unwetterkatastrophe von Ischia in folgender Weise dar: Die ganze Nacht hatte es bei Einladung der in der Luft ange sammelten Elektrizität in ungähnliche Blitzausläufen, sehr stark geregnet. In den ersten Morgenstunden verwandelte sich der Regen in einen richtigen Wolkenbruch, dessen Fertigkeit von Minute zu Minute zunahm. Zugleich wälzten sich mit unvorstellbarer Gewalt zwei Schlammströme vom Monte Epomeo gegen das Ufer, denen dann auch noch ein Felssturz folgte, der kolossale Blöcke gegen das Städtchen Casamicciola wälzte. Die ganze Bevölkerung wurde von wahnsinniger Angst erfaßt, während die Höhe des Schlammstroms fortwährend wuchs und endlich 20 Meter erreichte. Viele Bewohner der meist einstöckigen Häuser flüchteten auf die Dächer, um dem Tode zu entgehen. Andere verließen ihre Wohnungen, um auf dem Monte San Nicola Zuflucht zu suchen. Glücklicherweise konnten fast alle Ein

wohnt sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, und die Zahl der Armen, die dazu nicht imstande waren, blieb sich auf höchstens dreihundert belaufen. Die erste Hilfe wurde von dem Dampfer "Tirio" der Navigatione Generale Italiene gebracht, der um fünf Uhr früh landete. Damit erschienen zwei von Neapel abgekommene Regierungsdampfer mit Geniesoldaten, die sofort die Rettungsarbeiten begannen.

Sehr beurührend lauten auch die Nachrichten aus der Provinz Salerno. Cetara, ein im Grunde eines Tales verstecktes Dorf, wurde von Schlammlawinen und Felssturz derart heimgesucht, daß fünfzig Häuser eingestürzt sind und viele Einwohner unter den Trümmern begraben wurden. In der ganzen Provinz Salerno soll sich die Zahl der Toten auf zwanzig erweitert haben. In diesem Handelskreis bestreitet man von Clementaregissen einen bedenklichen Misshandlung auf die ohnehin schon durch Krieger und Choleraepidemie arg geschädigten Händlerverbündete Neapels, dessen Kaufleute erst vor wenigen Tagen die Regierung aufgefordert haben, für alle Wechsel unter 500 Lire ein bremonatisches Moratorium anzubringen, ein Verlangen, gegen das von den norditalienischen Industrievereinigungen aufs lebhafte protestiert wurde. Man sieht vorans, daß im Süden Italiens eine schwere Handelskrise ausbrechen werde.

Laut telegraphischer Meldung aus Neapel bestreitet der Bürgermeister von Vico Uscino (Insel Ischia), daß das Unwetter zahlreiche Opfer gefordert und schwere Verluste zur Folge gehabt hat. Die Bevölkerung sei obdachlos. In Torre del Greco zählt man fünf Tote. Die Bewohngemeinden Cetola und Somma Vesuviana haben keine Verluste an Menschenleben zu beklagen, aber die Bewohner sind auch dort erheblich. Die Kriegsschiffe "Urania" und "Colonna" und andere Schiffe gehen heute nach mit Lebensmitteln, Zelten, Soldaten, Arzten und Hilfspersonen vom Roten Kreuz nach Casamicciola ab. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist nach Salerno, der Marineminister nach Casamicciola abgereist.

Aus Salerno wird telegraphiert: Hier hat das Unwetter wenig Schaden angerichtet, dagegen ist der Schaden in Vietri sehr groß. Ein Teil der Eisenbahn ist zerstört worden. In Amalfi drang das Wasser in die Erdgeschosse der Häuser ein. Mehrere Bäche sind über die Ufer getreten und haben das Land bei Sarno, San Marzano, Colliano, Olevano und Angri überschwemmt. Auch Majori und Minori sind überschwemmt. Die Straßenbahn von Salerno nach Angri ist unterbrochen.

Nom, 26. Oktober. Die Orte Via Veneto, Settembre und Torre del Greco sind von den Fluten völlig aufgewühlt. Der Gasometer von Torre del Greco liegt unter Schlammmassen begraben. Die Besuchsbahn ist unterbrochen, die Blüte der Staatsbahnen waren bis 7 Uhr abends an der Station blockiert. Acht Häuser mußten wegen der Einsturzgefahr geräumt werden. Bei Marina liegen Hunderte von Weinböden unter Lavaschlamm begraben. Der gesamte frisch gekelterte Wein in den Kellern ist verloren. Die ersten Obdachlosen von Ischia erreichten Neapel um 7 Uhr abends. Sie erzählten, die meisten Bewohner hätten infolge des Gewitters nichts nicht geschlafen. Als die schwarzen Schlammlawinen heranströmten und die ersten leicht gebauten Häuser begruben, hätten sie ihre Habe zusammengepackt und seien, wie einst die Menschen vor der Sintflut, in die höher gelegenen Stadtteile geslossen, wo sie den Anbruch des Tages erwarteten. Infolge des Regens hätten sie sich aber erst in den späten Vormittagsstunden über ihre Lage klar werden können. Mehrere hundert Obdachlose hätten sich auf Anraten des Bürgermeisters entschlossen, den von Neapel requirierten Dampfer abzuwarten, um in Neapel unterzukommen; viele von ihnen jahren jedoch schon früher in Barken ab, als das Meer sich langsam beruhigte. In Salerno dauerte das Unwetter bis 2 Uhr nochmals. Danach machten sich die Telegraphenbeamten an die Aufrichtung der umgeworfenen Telegraphenpfähle und verkuipften die zerrissenen Drähte.

Das zerstörte Cetara.

Nom, 25. Oktober. Soeben werden hier Zeitungen verteilt, die bestätigen, daß der Fischerort Cetara an der Straße von Salerno nach Amalfi fast völlig zerstört und verunstaltet ist. Die Bevölkerung ist größtenteils geflohen, doch sollen zweihundert bis zweihundertfünfundfünzig umgekommen sein. Die Zahl ist indessen amtlich noch nicht bestätigt. Die Bergung der Leichen dauert an. Der Landweg ist unpassierbar. Die Hilfsmannschaften kommen mit Dampfern an. Die Katastrophe brach mit furchtbarer Schnelligkeit herein. Ein Bauer wurde samt Wagen und Haustieren von den Gießbächen fortgerissen und ins Meer geschwemmt. Eine fliehende Mutter wurde ihr Kind aus den Armen gerissen. Das Kind wurde davon geschwemmt. Eine andere Frau wurde wahnsinnig und stürzte sich in die Flut. Es ist unmöglich, Hilfe zu bringen, da alle Zugänge zu der Ortschaft durch Schlammberge und Trümmer verhängt sind. Das unglückliche Dorf scheint förmlich auf dem Schlamm und dem Meere zu schwimmen.

Maiand, 26. Oktober. Nach Meldungen, die der "Corriere della Sera" in seiner Abendausgabe veröffentlichten wird, bestätigt es sich, daß die Zahl der Opfer auf der Insel Ischia kleiner ist, als man zuerst glaubte. Ferner wird die Nachricht, daß in Cetara in der Provinz Salerno mindestens zweihundert Menschenleben vernichtet worden sind, vollständig bestätigt. Auch in Amalfi sind zahlreiche Tote zu beklagen. In den Straßen von Amalfi hat ein Wildbach, der sich mit ungeheurem Geschwindigkeit, Felsblöcke und

Schlammmassen mit sich schleppt, von den Bergen Novello und Scalo her über den Abhang, auf dem die Landhäuser Ansitz liegen, erzeugt, großen Schaden angerichtet. Der Donwurf wurde vollständig überdeckt. Im unteren Teil der Stadt wurden viele niedrige Häuser von Schlammmassen überdeckt, so daß deren Insassen den Tod fanden. Die Eisenbahnlinie Neapel-Breitbitz ist unterbrochen, die Brücke bei Bassano ist eingestürzt. Der Verkehr wird durch Umstellen mühselig aufrechterhalten.

Nom, 26. Oktober. (P. T. A.) König Viktor Emanuel ist nach Neapel abgereist, um von hier aus die von dem Orkan heingesuchten Ortschaften zu besuchen.

Nom, 26. Oktober. (P. T. A.) Der Ministerpräsident erhält vom Minister Sacchi aus Palermo nachstehendes Telegramm: Zweidrittel des Landes sind vollständig vernichtet. Unter den Trümmern wurden 34 Leichen hervorgeholt. Die Zahl der Opfer beträgt im Ganzen ca. 300. Die erste Hilfeleistung ist auf die denkbare beste Weise organisiert. Der Minister ist abbereit, um die Beherbergungen in den Städten Majori, Minori und Amalfi in Augenschein zu nehmen.

Nom, 26. Oktober. Das Zentrum der Katastrophe war die Linie Cetara-Majori. Bis jetzt wurden unter den Trümmern der eingestürzten Häuser 430 Leichen hervorgeholt. Die Rettungsarbeiten gehen sehr energisch vor sich. Die Truppen verrichteten wiederkommen wahre Heldenataten bei der Rettung der Verwundeten, die unter den Trümmern begraben sind.

Das Huldigungstelegramm der Perser an Kaiser Wilhelm.

Konstantinopel, 26. Oktober.

Der Wortlaut des in der großen Sonntagsversammlung beschlossenen Huldigungstelegramms an Kaiser Wilhelm ist jetzt wie folgt festgestellt worden:

"Als Mitglieder der großen muslimischen Familie, die in allen ihren Nöten in Eurer kaiserlichen Person einen erhabenen Helfer und Schützer sah, wurden die Perser, welche seit fünf Jahren einen Verzweiflungskampf um ihre Freiheit führen, von englischen Invasionstruppen schwer betroffen. In Erinnerung der Worte, in denen Eure Majestät am Grabe Solodins die Herzen von 350 Millionen Mohammedanern höher schlagen ließen durch die Aussage Ihrer Hilfe für Erhaltung ihrer Rechte, in Erinnerung der ehrlichen Handlungen, durch welche Eure Majestät die Dankbarkeit der Islamwelt in der mezebionischen und marokkanischen Frage sich erworben haben, hoffen wir, daß Sie Ihre unschätzbare Intervention dem bedrohten Persien nicht versagen werden. In einem grandiosen Meeting haben Tausende von Mohammedanern uns beansprucht. Euer Majestät die Hoffnung zugleich mit den Gefühlen der Dankbarkeit und Ergebenheit zum Ausdruck zu bringen. Die Welt des Islam weiht heilige aufrichtige Gebete Eurer Majestät, der Kaiserin und dem deutschen Volke."

Englische Verstimmungen.

London, 26. Oktober.

Der Bericht über die Antilibanische Massenversammlung in Konstantinopel und den von dieser ausgehenden Angriff auf den Deutschen Kaiser als den wahren Schutzherrn des Moslemismus, sich des bedrohten Persiens anzunehmen, hat hier gewaltigen Eindruck gemacht. Daß die Pariser Presse die Sache sehr ernst ansieht und England dringend mahnt, mit Vorsicht vorauszugehen, hat die Misstrauensmischung natürlich noch verstärkt. Dazu kommt noch die Bestätigung der Nachricht, daß die Verhandlungen über die Anleihe definitiv zwischen Frankreich und der Türkei abgeschlossen sind, und daß die letztere nun auf Deutschland angewiesen ist, was man hier sehr bestagt. Die liberalen Männer verurteilen offen "die verhängnisvolle Verbündung", wie sich der Morning Leader ausdrückt, welche sowohl Persien als die Türkei mit Missbrauen gegen England erfüllt. Die Daily News geben der Meinung Ausdruck, daß die englische Finanziers geweckt seien, Persien ein Darlehen von 25 Millionen Mark zu gewähren, es die Räte von Teheran möglich machen dürfe, mit Hilfe dieser Mittel die Ruhe und Ordnung im Lande wiederherzustellen, so daß für einen Eingriff Englands keine Befreiung mehr vorliegt. Von den unionistischen Blättern läßt sich heute nur die Daily Mail über den "schärfsten Schachzug der Jungtürken" vernehmen. Es wäre kaum der Mühe wert, die natürlich auf die Deutschen hinzugefügten Auslastungen dieses Blattes hier anzuführen, wenn sie nicht eine eigenartliche Verbündigung enthielten, die keines Kommentars bedürfen. — "Es würde interessant sein", schreibt das Blatt, "zu wissen, wer für die Versammlung wirklich verantwortlich war, in der die britische Politik in Persien in heftiger Weise angegriffen und ein Appell an den Kaiser, den Beschützer der Muslime, gerichtet wurde, angesehen Persiens einzuschreiten." Die persische Kolonie in Istanbul nimmt nicht nur durch die Zahl ihrer Angehörigen, sondern auch durch die wirtschaftliche Stellung vieler ihrer Mitglieder einen hervorragenden Platz in der Bevölkerung und im Erwerbsleben Konstantinopels ein. Die traurigen Verhältnisse, unter denen ihre Heimat noch bis vor kurzem schwächte und nutzlos wie wirtschaftlich immer mehr verfiel, hatte gerade die wichtigsten Elemente aus dem Lande getrieben. Ein erheblicher Teil von ihnen siedelte sich in Konstantinopel an und brachte es dort zu Wohlstand und Ansehen. Unter diesen Umständen wedelt ihr Appell an die türkischen Gläubigen genossen ein um so lautes Echo, als der von den Russen okkupierte Teil Nordpersiens seiner Bevölkerung nach türkisch ist und noch jetzt einen türkischen Dialekt spricht.

St. Louis, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Vom Bureau des Aerolubs zu St. Louis werden die Zeiten und Entfernung der neu bisher gelandeten und aufgefundenen Gordon-Bennett-Balloons folgendermaßen angegeben:

Ballon "Düsseldorf" (deutsch.), 42 Stunden, 1100 Meilen;

Ballon "Germania" (deutsch.), 43 Stunden, 1040 Meilen;

Ballon "Helvetia" (Schweiz.), 45 Stunden, 850 Meilen;

Ballon "Aurea" (Schweiz.), 12 Stunden, 772 Meilen;

Ballon "Hannburg" (deutsch.), 27 St. 46 M., 750 Meilen;

Ballon "Isle de France" (franz.), 34 St. 36 M., 725 Meilen;

Ballon "St. Louis" (amerik.), 28 Stunden, 550 Meilen;

Ballon "Condor" (franz.), 22 St. 20 M., 410 Meilen;

Ballon "Million Population Club" (amerik.), 14 St. 32 M., 815 Meilen.

New-York, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Ein Telegramm von heute morgen 1 Uhr aus Montreal besagt, daß der bisher verschollene Gordon-Bennett-Ballon "America" im Norden Quebecs niedergegangen ist. Die Fahrer sollen wohlbehalten sein und sich bereits auf dem Weg nach Quebec befinden.

Chronik u. Lokales.

Schulnachrichten. S. Gürlers' dreiklassige Handelschule in Lodz ist mit Genehmigung des Handelsministeriums in eine vierklassige Handelschule mit zwei Vorbereitungsklassen umgewandelt worden.

* w. Personalnachricht. Der Gehilfe des Chefs des Lodzer Post- und Telegraphenbüros, Kollegenrat Meyer, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Amtsfunktionen wieder übernommen.

* Dankdagung. (Ginaudi). Um das Andenken des verstorbenen Nathan Mirrenbaum zu ehren, spendeten zugunsten der Witwen- und Waisenkasse beim Verein zur Gegenstiftung Unterstützung der Handelsangestellten in Lodz Frau Maria Mirrenbaum 15 Rbl., Rosa, Roma, Halika und Marek Mirrenbaum 10 Rbl., Familie Glücksman 10 Rbl. und Stefan Heimann 3 Rbl. Die Verwaltung des genannten Vereins stattet hiermit den edlen Spendern ein herzliches "Vergelt's Gott" ab.

* § Allzufeststrafen. Die Verleger des im Hause Cegielnianstraße Nr. 38 befindlichen Kolonialwaren-Geschäfts wurde dafür, daß sie in dem an ihren Laden angrenzenden Bimber Bier aufbewahrte, zu 40 Rbl. Geldstrafe oder 7 Tagen Arrest verurteilt.

Wiederaufnahme der Anleiheverhandlungen?

Paris, 25. Oktober.

Der "Figaro" behandelt in einem längeren Artikel das Scheitern der türkischen Anleihe in Frankreich. Die Zeitung schreibt: "Der Mißerfolg in Paris bedeutet den Erfolg in Berlin. Die auszeichnende Sicherheit, die angeboten wurde, wird seit Deutschland ausfallen, das heißt Kaiser Wilhelm (I.) erhält ein Recht auf die Zolleinnahmen in Konstantinopel. Die Deutschen werden die ganze Serie der Beliebtheiten, Schiffsbauten, Arbeitskolonien gesichert, die längst unser Landstreitungen sicher war. Der deutsche Einfluß triumphiert und wird immer größer auf moralischem Gebiet wie auf dem Felde der Industrie, und das auf Kosten Frankreichs. Das bedeutet endlich das entscheidende Eingreifen Deutschlands in die Balkanfrage und zu guter Letzt eine gewisse Schwäche unserer Entente mit England, denn das englische Kabinett wird unserem Irrtum nicht folgen." So weit der "Figaro", dessen Schmerzensschrei aus der Brust der enttäuschten Bankiers kommen könnte, wenn nicht einige Akte aus den vom Duc d'Orléans gestellten diplomatischen Bedingungen verraten, daß der Verfaßter über die politischen Verhandlungen Bescheid weiß.

Wir können aber trotz dieser Klage und trotz der offiziellen Anzeige vom Abbruch der Verhandlungen nur noch einmal wiederoberen, daß allen Wahrscheinlichkeit nach die Anlegemöglichkeit für Paris noch immer nicht so völlig erledigt ist, wie es scheinen soll. Für unsere Annahmen spricht auch die vom "Echo de Paris" mitgeteilte Tatsache, daß gestern abend der türkische Botschafter Naum-Vesda eine längere Unterredung mit Minister Picqon gehabt hat. Das "Echo de Paris" ist der Ansicht, daß diese Unterhaltung der Anleihefrage gegolten habe und "glaubt zu wissen", daß die französische Regierung sich auf eine Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht einlassen will, bevor sie nicht über den Stand der Berliner Verhandlungen in der Anleihefrage unterrichtet ist.

Konstantinopel, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Die Regierung teilt der kleinen Presse mit, daß sie entgegen den von Vorher Blättern verbreiteten Nachrichten die Anleiheverhandlungen mit Frankreich endgültig abgebrochen hat. Alle Meldungen, die nur von einer Stockung oder Unterbrechung der Verhandlungen berichten, entsprechen nicht den Tatsachen.

Der Finanzminister Dschawid Bey hat heute telegraphisch die Vertreter der großen deutschen und österreichischen Kreditinstitute zu einer Beprüfung betreffs Unterbringung der neuen türkischen Anleihe nach Konstantinopel eingeladen.

Die Reihenfolge der Bennett-Balloons.

St. Louis, 26. Oktober. (Preß-Tel.)

Vom Bureau des Aerolubs zu St. Louis werden die Zeiten und Entfernung der neu bisher gelandeten und aufgefundenen Gordon-Bennett-Balloons folgendermaßen angegeben:

Ballon "Düsseldorf" (deutsch.), 42 Stunden,

1100 Meilen;

Ballon "Germania" (deutsch.), 43 Stunden,

1040 Meilen;

Ballon "Helvetia" (Schweiz.), 45 Stunden,

850 Meilen;

Ballon "Aurea" (Schweiz.), 12 Stunden,

772 Meilen;

Ballon "Hannburg" (deutsch.), 27 St. 46 M.,

750 Meilen;

Ballon "Isle de France" (franz.), 34 St. 36 M.,

725 Meilen;

Ballon "St. Louis" (amerik.), 28 Stunden,

550 Meilen;

Ballon "Condor" (franz.), 22 St. 20 M.,

410 Meilen;

Ballon "Million Population Club" (amerik.),

14 St. 32 M., 815 Meilen.

w. Blößlicher Tod. Vor dem Hause Dzielnastraße Nr. 81 erlitt gestern abend der Schlosser Adolf Buczynski, 40 Jahre alt, plötzlich einen derart heftigen Blutsturz, daß die Hilfe der Unfallstation alarmiert werden mußte, deren Arzt bei seinem Eintreffen jedoch nur noch den bereits eingetreteten Tod konstatieren konnte. Der Leichnam wurde bis zum Eintreffen der gerichtsarztlichen Kommission an Ort und Stelle belassen.

* w. Brutalität. Auf dem Hofe des Hauses Petrikauerstraße Nr. 158 genauso gestern abend das Dienstmädchen J. L., 29 Jahre alt, das von ihrer Herrschaft, als diese den Zustand des Mädchens erfuhr, einfach aus der Wohnung geworfen wurde, eines Kindes. Mittels Rettungswagen wurden Mutter und Kind nach dem Wochnerinnen-Hospit. des Lodzer Christl. Wohltätigkeits-Vereins gebracht.

* w. Neubau gestürzt. Gestern nachmittag um 21 Uhr stürzte an der Zafontne-Straße Nr. 13 der Maurer Stanislaw Szczepanski, 39 Jahre alt, vom Neubau aus der Höhe der zweiten Etage herab, verletzte sich erheblich den Kopf und zog sich einen Darmbruch zu. Der Verunglückte mußte in bedenklichen Zustande nach dem Poznanischen Hospital überführt werden.

w. Unfall. Gestern abend zog sich im Hause Dzielnastraße Nr. 20 eine gewisse Antonia Gerymska, 20 Jahre alt, beim Wöhrenmangel eine derart schwere Verlehung an der rechten Hand zu, daß die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

* Überfahren. Vor dem Hause Zafontne-Straße Nr. 7 wurde gestern abend ein gewisser Wolf Sewicz, 45 Jahre alt, von einer Drosche überfahren und erheblich am Kopf verletzt. Dem Verletzten erzielte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe, während gegen den Droschkenfahrer ein Protokoll aufgenommen wurde.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thümmler-Walden, der in der Kunstschatz bestens bekannte und sympathische junge Sänger, der aus Lodz seit seinem ersten erfolgreichen Konzert in der verlorenen

Suzanne Dessoix). Volkslieder wurden gestern abend von ihr gesungen, einfache, schlichte Weisen, von den Liedchen, den Schäfchen, den Hennen, den frechen Mädeln, Volkslieder, deren Melodien sich unserem Ohren einschmeicheln und die Frau Suzanne Dessoix mit viel Verständnis, mit viel Sinn für Humor vortrug und die Pointen ganz fein zu unterstreichen verstand. Eine Volksliedersängerin ist sie, in gleicher Weise aber auch eine Vortragskünstlerin von feinstem Geschmack. Wunderbar fein klang das „Mennet“, „Bergebliches Ständchen“, „Ma Normandie“, „Qui veut mondre, moudra“, „Plenlouis“, entzückend pointiert war das Lied „Zu Kielbrech“. Kurz, es war kaum ein Lied in ihrem Programm, dem Frau Suzanne Dessoix nicht den Stempel ihrer hohen Intelligenz und künstlerischen Ausführung aufzudrücken vermochte. — Prof. Bruno Hünig - Reinhold ist ein Künstler durch und durch. Er verfügt über eine große ausgewogene Technik, sein Anschlag ist fein und weich, die Pedalbehandlung vorzüglich, alles gepaart mit einer großen künstlerischen Auffassung und Feinheit in den Ausdrucksmitteln, daß es mit einem Wort ein Genuss war, seinen Klaviervorträgen folgen zu können. Das Chopin'sche 3. Scherzo war sehr empfunden, durchdrückt von Anfang bis zu Ende. „Les Jeux d'Eau à la Villa d'Este“ von Liszt wurde mit einer brillanten Fingerschärfe gespielt, man sah förmlich die Wasserfälle, tanzende von Wassertropfen, die im Lichte glänzten. Schuberts „Wanderer“-Fantasie Op. 15 trug Prof. Hünig-Reinhold gleichfalls mit warmer Empfindung vor und bestätigte auch in seiner Fülle, Studie von Chopin, daß er ein äußerst feinfühliger Künstler ist, der seinen Weg sicher und unentwegt gehen wird.

— b.

Aus der Provinz.

Petrikau. Doppeltemperatur. Im Dorfe Wola Kamocka bei Petrikau ermordete ein Unbekannter, den man in einem Bauernhöfchen zu nächstigen gestellt hatte, in der Nacht, indem er sich den Schlaf des Wirtes zunutze machte, den Wirt und dessen Frau in entsetzlicher Weise und raubte 42 Mbl., die der Wirt an denselben Tage für eine verkaufte Kuh erhalten hatte. Der Mörder entkam ungestraft.

Aus Warschau.

Reichsratswahlen. Während den gestern stattgefundenen Wahlen der Mitglieder für den Reichsrat an Stelle der früheren Mitglieder, der Herren Leopold Baron v. Kronenbergs und Ostrowski, die ihr Mandat niedergelegt, wurden gewählt: Herr Heinrich Graf Böök aus Chrastow mit 51 Stimmen und Herr Edward Chrzankowski, Gürtelsigner in Huibieszow, mit 47 Stimmen. Bei Kandidaten wurden gleichfalls mit Stimmenmehrheit gewählt die Herren Leopold Baron v. Kronenbergs und Hygmut Luszczynski.

Telegramme.

Petersburg, 26. Oktober. (P. T.-A.) Heute, als am Geburtstage des in Gott ruhenden Großfürsten Michael Nikolajewitsch wurde in der Peter-Paul-Kathedrale eine Seelenmesse zelebriert, der J. A. S. die Großfürsten Nikolaus und Sergei Nikolajewitsch und Konstantin Konstantinowitsch sowie Chargen des Allerhöchsten Hofs bewohnten.

Helsingfors, 26. Oktober. (P. T.-A.) Die Oberpostverwaltung hat gegen die Redaktionen des „Hufvudstadsbladet“ und der „Nya Pressen“ wegen Veröffentlichung von Staatsgeheimnissen das Gerichtsverfahren eingeleitet.

Simbirsk, 26. Oktober. (P. T.-A.) Auf der Wolga bildet sich Eiszeit.

Ustrachan, 26. Oktober. (P. T.-A.) Der Aviatiker Wassiljew internahm heute mit einem Motorapparat zwei erfolgreiche Flüsse von je 25 Minuten Dauer und erreichte hierbei eine Höhe von 700 Metern.

Charbin, 26. Oktober. (P. T.-A.) Der japanische Club veranstaltete anlässlich des Jahresanges des Hirschheids des Marquis Ito eine Reihe von Gedenkfeiern. Die russisch-japanische Zeitung „Smerennaia Mandzhuria“ schreibt: „Den Tod Itos beweint die ganze Nation, die jedoch gleichzeitig auch stolz darauf ist, daß er als Held des Friedens im Ferien Osten starb, u. z. bei der Ausführung einer heiligen Aufgabe. Er starb für die Idee des Friedens und einer Annäherung an Russland.“

Charbin, 26. Oktober. (P. T.-A.) Der letzte Lebensfall auf die Waldlongeron bei Charbin war das Resultat der Forderungen, die bereits im September gestellt und von den Konzessionären zum Teil auch befriedigt wurden. Die Chunksen beschossen die Chinesen und Arbeiter und stießen das Haus der Grenzwache, sowie einen Teil der Materialien in Brand. Die Arbeiter ergingen panikartig die Flucht. Die Verluste der Konzessionäre sind recht bedeutend.

Berlin, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Generaladjutant Generalleutnant von Schenck kann französischhalber an der Ostfahrt des deutschen Kronprinzen nicht teilnehmen. Wer an seiner Stelle den deutschen Kronprinzen begleiten wird, steht noch nicht fest.

Düsseldorf, 26. Oktober. Zu industriellen Kreisen von Rheinland und Westfalen wird der Plan erwogen, angehts der außerordentlichen Fortschritte, die die industrielle Entwicklung und insbesondere die des Maschinenbaus in den letzten Jahren genommen hat, in Düsseldorf im Jahre 1915 eine große Ausstellung zu veranstalten. Zu diesem Zweck sind heut hier eine informatorische Besprechung in engerem Kreise statt. Eine Entschließung wurde noch nicht gefaßt.

Wernigerode, 26. Oktober. In einem Hotel zu Schierke an der Brockenbahn haben sich der Professor Francke, dessen Eltern in Charlottenburg wohnen, und seine 22jährige Geliebte vergessen. Beide wurden bald auf dem Zimmer des Hotels vorgefunden.

Wien, 26. Oktober. (P. T.-A.) Kaiser Franz Joseph empfing heute in besonderer Absicht die hier eingetroffene Deputation des Reyholmschen Leib-Garde-Regiments.

Wien, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Nach Mitteilung aus Österreich wird die Quote, mit der sich die österreichischen Banken an der österreichischen Anleihe beteiligen werden, etwa 10 Prozent der aufzunehmenden Summe umfassen.

Brüssel, 26. Oktober. (P. T.-A.) Kaiser Wilhelm empfing heute das diplomatische Corps. Während des Diners, das im Schlosse stattfand, brachte König Albert einen Toast ans, in dem er der Hoffnung Ausdruck versieh, daß die zwischen den beiden regierenden Häusern bestehenden und auf gegenseitigen Vertrauen durchdringenden Beziehungen zur Festigung der Freundschaft beider Nationen beitragen werden. Außerdem sprach der König den Wunsch aus, die edlen Bestrebungen Kaiser Wilhelms möchten dazu beitragen, den Weltfrieden zu sichern. — Kaiser Wilhelm antwortete in deutscher Sprache, dankte für den Empfang, sprach mit Worten der Anerkennung von den Erfolgen Belgiens auf den Gebieten des Handels und der Industrie und erinnerte an den hervorragenden Platz, den die belgischen Künstler und Schriftsteller in den Kreisen ihrer Zeitgenossen einnehmen. Zum Schluß sprach der Kaiser die Hoffnung aus, daß die gutnachbarlichen Beziehungen beider Staaten, die zwischen den legitimen Verhandlungen beider Regierungen zu Tage traten, sich in Zukunft noch enger gestalten werden.

Paris, 26. Oktober. (P. T.-A.) Ministerpräsident Briand meidet sich aus die verschiedenen ihm gemachten Vorwürfe zu antworten und sagt, der Streit war keine professionelle Bewegung. Die Regierung befand sich einem Unternehmen gegenüber, das das Land zu vernichten drohte. Die Arbeiter waren nur das bloße Werkzeug in den Händen der Sozialisten. Die Regierung, die Beweise einer munternden anarchistischen Belebung in den Händen hatte, sah sich gewungen, Maßregeln zum Schutz der nationalen Sicherheit zu ergreifen. Hierüber existieren materielle Beweise. Aufgrund der friedlichen Haltung der Regierung, die bemüht war, Verhandlungen zwischen den Angestellten und den Gesellschaften herbei zu führen, war es unzulässig den Streit zu proklamieren. (Beifall im Zentrum und links). Der Ministerpräsident führt zahlreiche Fälle von Sabotage an. Die Sozialisten überlieferten mit ihren Protesten die Worte Briands, der Ankunft macht, die Tribüne zu verlassen, später jedoch in seiner Rede fortsetzt und sagt, man hat es gegenwärtig mit einer Komplexionsorganisation zu tun, deren Fäden sich in den Händen der Regierung befinden. (Briand verliest ein Blatt, das von einigen Agenten während des Polstreichs verfaßt wurde und genaue Informationen über die Verstärkung von Telegraphenlinien enthält). Die Organisatoren des Eisenbahnerstreiks unterzeichneten ein analogethes Blatt. Die Sozialisten fragen: „Welche Organisatoren?“ Briand antwortete: „Ihr werdet es bald erfahren, vielleicht sogar viel zu spät für euch. Die Regierung habe, ungeachtet des Alarms, der durch die Un Sicherheit im Lande hervorgerufen wurde, trotzdem nur geistige Mittel angewandt. (Die Sozialisten führen fort zu Värgen.) Die Freiheit, die von den Sozialisten verteidigt wird, ist ein widerwärtiges Symbol der Zwietracht und des Piratentums, das mit Hilfe der Anarchie erzielt werden soll. (Beifall links und im Zentrum.) Die syndikale Freiheit besteht nicht in Gewalttätigkeiten der Arbeiter und die politische Freiheit ist nicht das Feld ihrer Tägigkeit. Die äußerste Linke versichert, daß die Ereignisse der letzten Tage sie die Freiheit statthaften. Die Sozialisten versetzen in eine Art Tyrannie, die im Lande den Bürgerkrieg hätte hervorrufen können. Die Regierung muß so handeln, wie wir gehandelt haben. Die Regierung hat es nun mehr gelernt, Mittel ausfindig zu machen, die das Land vor ähnlichen Anschlägen schützen, ohne die wesentliche Freiheit der Syndikate zu verletzen. Briand verläßt die Tribune, bekräftigt von seinen Freunden. (Beifall auf allen Bänken, außer den linken Linken.)“

Wien, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Gegen 600 Provinz-Lehrer und Lehrerinnen demonstrierten heute vor dem Landtagssaal für Erhöhung ihrer vor einiger Zeit gestellten Forderungen zu dringen. Diese Forderungen betreffen die Agrarfragen, die die Ursache des letzten großen Bauernunruhen in Bosnien und der Herzegowina waren.

auch nimmt er genügend Speisen zu sich. Temperatur 38.1.

Athen, 26. Oktober. (P. T.-A.) Die Presse spricht sich in anerkennenswerter Weise über die Auflösung der Nationalversammlung aus, während die Parteiführer die Auflösung als einen Staatsstreich bezeichnen und mit einem Aufruf an das Volk drohen. Die Truppen werden bereit gehalten. Im Lande herrscht vollständige Ruhe.

Täbris, 26. Oktober. (P. T.-A.) Der Partei Tagstages, die bestrebt ist, in Täbris zwecks Vornahme von Plünderungen Menschen heranzurufen, schließen sich immer mehr Anhänger an. Der Stadt hat sich eine Aufruhr bemächtigt. Der General-Gouverneur wird bezeichnet, mit den Reaktionären in Verbindung zu stehen.

Nemira, 26. Oktober. (P. T.-A.) Verschiedene Männer zerstörten zwei ländliche Dörfer. Die Bevölkerung ist entflohen.

Jugentausbildung.

Katerinoslaw, 26. Oktober. (P. T.-A.) Auf der Weisungsstelle zwischen den Stationen Amur und Nischnedneprwerk der Katharinabahn entgleiste heute infolge eines Axenbruchs ein Güterzug, 14 Wagons sowie das Gleise sind beschädigt. Der General-Gouverneur wird bezeichnet, mit den Reaktionären in Verbindung zu stehen.

Selbstmord aus unbekannten Gründen.

Hamburg, 26. Oktober. (Preß-Tel.) In Kiel hat sich nach einer Meldung der „Hamburger Nachr.“ der 26-jährige Referendar Joens aus Büttel erhängt, nachdem er noch einige Stunden vorher an einer Schöffengerichtssitzung teilgenommen hatte. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Verbrecherischer Anschlag.

Neuhausen, 25. Oktober. Sonntag Abend war der Zug 810 in verbrecherischer Weise dadurch gefährdet, daß an zwei verschiedenen Stellen der Strecke Matzbor-Troppau drei Ecken und zwei Schienenteile über das Gleis gelegt worden waren. Der Lokomotivführer entdeckte die Gefahr und brachte den Zug zum Stillstand. Nachforschungen blieben erfolglos.

Die bosnischen Großgrundbesitzer beim Ministerpräsidenten.

Wien, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Eine Delegation bosnischer Großgrundbesitzer sprach heute beim Ministerpräsidenten Baron von Bienerth und dem Reichsfinanzminister vor, um auf Elektrianierung ihrer vor einiger Zeit gestellten Forderungen zu dringen. Diese Forderungen betreffen die Agrarfragen, die die Ursache des letzten großen Bauernunruhen in Bosnien und der Herzegowina waren.

Demonstrierende Lehrer.

Wien, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Gegen 600 Provinz-Lehrer und Lehrerinnen demonstrierten heute vor dem Landtagssaal für Erhöhung ihrer Gehälter. Einer Deputation wurde vom Landesausschluß die Anfrage gestellt, daß vom 1. Januar 1911 ab die Wünsche der Lehrer bezüglich einer Gehaltserhöhung nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen.

Professor Marshallow über Chelch-Hata 606.

Budapest, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Professor Marshallow aus Klausenburg hat in einem Bericht über 62 Fälle von Behandlung mit Chelch-Hata 606 berichtet. Eine vollständige Heilung wurde nur in 11 Fällen erzielt. In allen übrigen Fällen trat die Rezidive ein.

Streikausbreitung in Warschau.

Warschau, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Der Streik der Wagenlader und Fuhrleute ist jetzt vollständig. Am Hafen ruht jeglicher Warenverkehr. Im Laufe des Tages ist es vielfach zu Ausschreitungen der Ausständigen gegen Arbeitswillige gekommen, wobei die Polizei Verhaftungen vornehmen mußte.

Der Kaiserbesuch in Brüssel und die Ameliorationsphantasien.

London, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Der Besuch des deutschen Kaiserpaars in Brüssel erwacht in der englischen Presse die alten Phantasien von deutschen Ameliorationsgesüßen gegenüber Belgien und Holland. So führt der „Daily Express“ aus:

„Eine Besetzung Hollands durch Deutschland ist unmöglich, solange die englische Politik wacht. Wir dürfen und müssen niemals erlauben, daß die Integrität der Niederlande auch nur angetastet wird. Ebenso muß die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Belgiens einer der führenden Gesichtspunkte der englischen Politik sein. Bis her hat man England vertraut. Allen deutschen Ameliorationsgesüßen sah man in den Niederlanden ruhig entgegen, da man ein starkes England im Rücken wußte. Jetzt scheint es anders geworden zu sein. Das Vertrauen auf die englische Macht erscheint infolge der unseligen Flottenpolitik erschüttert.“

Der Krach der Charing Cross Bank.

London, 26. Oktober. Große Szenen spielten sich gestern bei einer Versammlung ab, die eine Anzahl von City-Bürgern einberufen hatte, um den Gläubigern der Charing Cross Bank zu helfen. Die Schulden der Bank belaufen sich auf 50 Millionen Mark, davon sind 7 Millionen gedeckt. Bei einer einzigen Spekulation hat der Begründer der Bank 24 Millionen verloren. Vor ihm wurde schon vor längerer Zeit von einigen hervorragenden englischen Blättern gewarnt.

Ein portugiesischer Kreuzer nach Brasilien.

Lissabon, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Der portugiesische Kreuzer „Sao Rafael“ wird sich wahrscheinlich am 15. November nach Rio de Janeiro begeben, um bei der Übernahme der Präsidenschaft durch Marschall Hermes da Fonseca anwesend zu sein und dem neuen brasilianischen Präsidenten die Glückwünsche der portugiesischen Regierung zu überbringen.

Die Appellationsklage der Gräfin Tarowowska abgelehnt.

Rom, 26. Oktober. (P. T.-A.) Das Cassationsgericht hat die Appellationsklagen der Gräfin Tarowowska und des Rechtsanwalts Priukow gegen das Urteil des Gerichts in Venetig abgelehnt.

Gründung der Krankheits-Bulletins.

Belgrad, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Da die Befestigung im Besitz des Kronprinzen Alexander anhält, wurde heute die Ausgabe offizieller Bulletins eingestellt. Der Patient wird bereits in einigen Tagen das Bett auf wenige Stunden verlassen können. König Peter beratschlägt gegenwärtig, in welchem Maße der Kronprinz die Zeit der Ressource zurückbringen soll.

Die Niederankettung der Brenzlage.

New York, 26. Oktober. (Preß-Tel.) In einer Rede in Toledo lobte der Führer John Redmond aus, daß der 15. November, der Tag der Einberufung des englischen Parlaments, auch über Some Rule in Irland entscheiden werde. Bereits an diesem Zeitpunkt wird es sich zeigen, ob die britische Regierung den Brenzlage eine innerpolitische Krise entgeht, wie sie seit der Zeit Karls I. nicht zu verzeichnen war.

Explosion auf einem Kanonenboot.

Port-au-Prince, 26. Oktober. (P. T.-A.) Am Vortag des Vaiz erfolgte heute auf einem haitianischen Kanonenboot eine heftige Explosion. Das Kanonenboot sank. Gerüchten zufolge sind 70 Personen teils getötet worden, teils ertrunken. 20 Personen wurden gerettet. Unter den Toten befinden sich 10 Generäle, die zu ihren Truppenfeinden zurückkehrten wollten.

Cholera.

Petersburg, 26. Oktober. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 19 Personen erkrankt und 6 gestorben. Zur Behandlung verblieben noch 152 Kranken.

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung“.

St. Petersburg, den 26. Oktober.	Tendenz: Auf der ganzen Linie stark.	gestern.	heute.
Metallurgus auf London 4 M. 10 Pf. S.	—	—	—
Chod „London“	94 57 ¹ / ₂	94.57 ¹ / ₂	—
Metallurgus „Berlin“	—	—	48.16
Groß „Berlin“	48.15	—	—
Metallurgus „Paris“	37.39	87.39	—
Chod „Paris“	—	—	—

Rands.

5% Staatsrente	94¹/₂	94¹/₂

<tbl_r cells="3" ix="4" maxcspan="1" maxr

Nachruf.

Gestern Abend verschied nach längerem schweren Leiden unser alter ehemaliger Expedient, Herr

Jakob Schmidt

im Alter von 86 Jahren. — Der Verstorbene hat unserem Geschäft durch mehrere Jahrzehnte treue Dienste geleistet und durch seinen biederer, rechtschaffenem Charakter aller Herzen gewonnen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. — Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. d.s. Wts., um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Sw. Janastraße aus, auf dem evang. Friedhofe statt.

Pabianice, d. 13./26. Oktober 1910. Die Verwaltung d. Akt.-Ges. d. Pabianicer B'woll-Manufakturen „Krusche & Ender“

Das Restaurant II. Klasse

Konstantiner - Strasse № 13, (vis-à-vis dem Grossen Theater)

verabreicht: Vorzügliche Mittage aus 5 Gängen zu 45 Kop. Frühstück zu 25 Kop. und Abendbrot à la Carte.

Große Auswahl in- und ausländischer Getränke.

Im Restaurant wie in den Kabinetts gleiche Preise.

Von 8 Uhr abends Konzert bei freiem Entrée und ohne erhöhte Preise. Nach dem Wohlwollen des geschätzten Publikums bestens empfehlend, zehnre

Hochachtungsvoll

S. Romanowski.

11340

Gesucht für besserer gut dotirten Posten um-

stätiger und energischer

Angestellter,

Christ, Alter 25—30 J., mit Kenntnis der polnischen, russischen u. deutschen Sprache. Öff. mit Angabe der Gehaltsansprüche mit.

Nr. 111 an Centr.-Monacon-Expedition L. & E. Metz & Co., Warschau.

11289

ABSOLVENT

d. Handelsschule zu Leipzig

sucht Ausstellung als deutsch-russischer Korrespondent und evtl. Beschäftigung in Kontorarbeiten. Prima-Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes mit „Korrespondent“ erbeten.

11327

Gesucht christlicher

11142

Reisender

für Russland. — Öff. in russischer und deutscher Sprache nebst Photographie zu richten mit „Nr. 200“ an die Central-Annoncen-Expedition L. & E. Metz & Co., in Warschau.

11288

Selbständige Heizungsmeuteure

mit Prima-Zeugnissen werden per sofort gesucht.

Technisches Bureau „DYNAMO“, Jawedata 10.

Ein Verkäufer

für Kammgarn-Fabrikations-Geschäft gesucht Verkäufer, welche in dieser Branche bereits gearbeitet haben, belieben Öfferten mit Angabe ihrer früheren Tätigkeit in der Exp. d. Bl. mit „N. R. 11418“ abzugeben.

11418

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Küche,

mit sämtlichen Bequemlichkeiten — sofort zu vermieten. Näheres beim Juvelier Kantor, Petrikauerstrasse 29.

10280

Ein Fabriks-Lofal

für 80 mechanische Webzähne (50—36", 30—68") wird vom 1. Juli 1911 zu pachten gesucht.

Zu erfahren in der Expedition der Neuen Lodzer Zeitung.

11254

Ein Lokal

im 1-en Stock, in der Nähe des Grünen-Ringes, in der sich zur Zeit eine Elementar-Schule befindet, bestehend aus 2 Sälen, 6 Zimmern und Küche ist vom 1-en Juli 1911 zu vermieten. Näheres in der Redaktion der „Neue Lodzer Zeitung“.

11251

Mohrrüben

95 Kop. pro 1 Körzje (250 H) verkauft
11427 Dominium Julianum, (Telephon 203).

Redakteur und Herausgeber A. Breitling.

Erstklassige Tapeten-Handlung und Werkstatt für Dekorative Malerei

11332

ADOLF BUTSCHKAT, LODZ

Dluga № 95, Ecke Andrzeja. Tram Verbindung № 6 u. 8. Telefon 16-45.



Reichhaltigste Auswahl von Tapeten:

- Billigste BEZUGSQUELLE von NATURELL, FOND, INGRAIN, VELOUR, KRETONNE mit dazu gehörigen Stoffen und Friesen. Waschbare: RUPFEN, LINCRUSTA, JAPAN-ERSATZ, SALUBRA und SALUBRA-EMAIL. Bester Ersatz für seide Wandbespannung: TEKKOREX, TEKKO, TEKKO-DAMAST etc.
- NUR MODERNE UND STILVOLLE DESSINS IN •
- DEN FEINSTEN UND NEUESTEN FARBTÖNEN. •

Asphaltpapier „SIROL“ gegen feuchte Wände. Abschluss- und Tapetendekorationsleisten. „FIAT“ Wandbekleidung aus geprägtem EMAILLE-METALL für Badenzimmer, Küchen, Toilettträume etc.

Zähne

behandelt und überblendet nach allen bewährten Methoden; gestaltet auf langjährige Erfahrung werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kautschuk etc. nach bestesten angefertigt. Für wenig Beauftragte zu bedeutend ermäßigte Preisen. Zähne werden schnellerlos gezogen. R. Saurer, Zahnschärzt, Petrikauer Str. Nr. 6.

Spec. Arzt für Haut-, Venen- und Darmkrankheiten 10341

Dr. B. Rejt
Sredniastr. 5, empfängt von 8—1 und von 4—8 Uhr. Sonntags u. Feiertags von 9—2 Uhr. Für Damen besonderes Warz Zimmer.

Dr. Leyberg
g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venöse, Geschlechts- und Hantkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8; Damen 12—1. Sonn- und Feiertag nur vormittags. Krutka - Straße Nr. 5.

Dr. L. Prybalski
Spezialist für Haut-, Saar-, Venen- und Syphilis. Garnorgan-Krankheiten u. Männer schwäche. Poludniowa - Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 voran, und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Kirchen-Gesang-Verein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.
K.G.V.T.G.
Bei der am Donnerstag und Freitag um 8 Uhr abends angelebten

Sing-Stunde
wegen des bevorstehenden Gottesdienstes werden die Damen und Herren des gemischten Chors gebeten, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Wohnungs-Gesuche
Gesucht wird von einer Dame (Lebzelterin) ein oder zwei Zimmer und Küche in ruhigem sauberen Hause. Offerten sind sub „E. B. 11260“ in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Zimmer und Küche
mit Eigentümlichkeiten per 1. Januar 1911 mit Kinderzimmer, pünktlich zahlende Ehepaar im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Gef. Angebote unter „D. 284“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Angebote
1. Etage!
2 große Frontzimmer mit Balkon, geeignet für Kom.-loir, Mode-Waren oder Privat-Wohnung, per sofort zu vermieten. Erkundigt beim Bl. Dzielina 11. 10448

Notations-Schnellpressendruck Neue Lodzer Zeitung.

Verloren

wurde auf dem Wege von der Neuen Ziegelstraße bis zur Petrikauerstraße eine Brosche in Schmetterlingsform.

Der ehrlieke Finder wird gebeten, die Brosche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Stuhlmeister

für Carrier-Stühle wird per sofort gesucht. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes. 11286

Ein thätiger Scheerer

für Conus-Scheermaschine kann sich melden bei Seiler & Litschitz, Wulfsdorf 185. 11421

Intelligente Deutsche

(Ausländerin) sucht täglich von 8 bis 9 Uhr Stellung zu Kindern. Öff. mit „M. S. 10“ an die Exp. dieses Blattes. 11371

Kinder-Mädchen

der deutschen Sprache mündlich wird per sofort gesucht. Nächstes Petrikauerstr. 276. 11416

Portier

für eine Appartur, der auch Schüler versteht, kann sich melden, Petrikauerstr. 200, b. Struz. 11426

Bilz

3 Aerzte mit —

Dresch - Maschine

in gutem Zustande, noch im Betriebe zu verkaufen.

Anfragen: Bruno Gehlig, Petrikauerstr. 205.

Kinder-Bett

11420

Kapitalien 4⁰

in Anteilen von M. 100.000 bis M. 1.000.000

z. Kommanditierung od. Umwandlung in Akt.-Ges. sicherer Indust. od. Kaufma-

Unternehmungen. Bank C. Mathieu & Co.

40 Rue Rochechouart, Paris. Korrespondenz

deutsch und französisch. 10347

Einen tüchtigen energischen Kaufmann

mit einem Kapital von 20—35 Mil.

ist Gelegenheit geboten, sich an einem

gut eingehörigen, mit prima Kundshaft

versehenem Fabrikations-Geschäft aktiv

zu beteiligen. Öff. unter „Reell“ an die

Exp. d. Bl. 11271

Ein zuverlässiger, gewissenhafter

junger Mann.

Thein, militärirt, 24 Jahre alt, der

drei Landessprachen in Wort und Schrift

mächtig, zur Zeit in einem Drif- und

Fanfakelgeschäft tätig, mit Assortiment in

Ausführung v. Bestellungen, gut vertraut

in bisherigen Handelsgeschäften eingehübt

und auch Weberkennisse besitzt

würde sich per sofort oder später

verändern. Gef. Öff. mit „R. M. D.“

an d. Exp. d. Bl. erbeten. 11325

Ein zuverlässiger, gewissenhafter

junger Mann.

Thein, militärirt, 24 Jahre alt, der

drei Landessprachen in Wort und Schrift

mächtig, zur Zeit in einem Drif- und

Fanfakelgeschäft tätig, mit Assortiment in

Ausführung v. Bestellungen, gut vertraut

in bisherigen Handelsgeschäften eingehübt

und auch Weberkennisse besitzt

würde sich per sofort oder später

verändern. Gef. Öff. mit „R. M. D.“

an d. Exp. d. Bl. erbeten. 11325

Ein zuverlässiger, gewissenhafter

junger Mann.

Thein, militärirt, 24 Jahre alt, der

drei Landessprachen in Wort und Schrift

mächtig, zur Zeit in einem Drif- und

Fanfakelgeschäft tätig, mit Assortiment in

Ausführung v. Bestellungen, gut vertraut

in bisherigen Handelsgeschäften eingehübt

und auch Weberkennisse besitzt

würde sich per sofort oder später

verändern. Gef. Öff. mit „R. M. D.“